



Patinentreffen vom 27. Mai 2009 in Zürich

Pünktlich um 9.30 Uhr versammeln sich alle Teilnehmerinnen am Treffpunkt im Hauptbahnhof in Zürich - 12 eigene Mitglieder und 13 Patinnen.

Wir dislozieren als Erstes in das Café Arcade, wo Christiane Landolt für uns Tische reserviert hat. Schnell finden angeregte Gespräche bei Kaffee und Gipfeli statt. Die

Bedienung ist ausnehmend freundlich und arbeitet speditiv, so dass wir 45 Minuten später, ohne Eile, unsere Führerin Frau Evelyne Marti treffen können.

Sie beginnt die Besichtigung in der Bahnhofshalle und erzählt uns mit kurzen, prägnanten Worten (und zum Glück wenigen Jahreszahlen) etwas über den Ort, den wir schon viele Male besucht haben, nach ihren Erklärungen aber sicherlich mit anderen Augen sehen werden.

Auf dem Weg ins Niederdorf dürfen wir noch die Giacometti-Halle in der Polizeistation besuchen (wow, wer hätte gedacht, dass dort ein solches Meisterwerk zu bewundern ist!).

Wir schlendern durch verschiedene Gässchen und erhalten äusserst unterhaltsame Erklärungen zu verschiedenen Häusern, Plätzen, Gebäuden und Gärten.

Als sich unsere sympathische Führerin um 12 Uhr verabschiedet, sind wir alle ganz erstaunt, wie schnell die Zeit verflogen ist, und stimmen überein, dass wir Frau Marti noch gerne länger zugehört hätten.

Im traditionellen Restaurant Neumarkt nehmen wir das Mittagessen ein und vertiefen uns schnell in spannende Gespräche.



Vera Ganz gibt ihrer Freude Ausdruck, dass so zahlreiche Mitglieder aus dem IWC Liechtenstein-Rheintal den Weg nach Zürich gefunden haben. Geschmack etwas bietet. Es ist der Präsidentin Vera Ganz wichtig, die Freundschaft mit den Patinnen zu pflegen und schätzt deshalb die jährlichen Treffen.

Sie bedankt sich ganz besonders herzlich bei Christiane Landolt, die den Tag so perfekt organisiert hat (inkl. Wetter).

Fünf Packungen Reis wechseln die Hand (kleine Geschenke erhalten die Freundschaft).

Lisbeth Mebold findet die Harmonie zwischen den Mitgliedern klappe bestens: „Ihr habt uns verwöhnt.“ Auch sie bedankt sich speziell bei Christiane Landolt. Nach der Übergabe eines Büchleins über „Wartouer Spröch und Sprütz“ von Heinrich Gabathuler und von etwas Süßem lässt sie uns über Gott und die Welt weiter plaudern.

Gegen vierzehn Uhr spazieren wir gemütlich zum See und gehen an Bord der „Panta Rhei“. Die Gäste lassen sich die vorbeiziehende Landschaft erklären und alle geniessen das süsse Nichtstun und die wärmenden Sonnenstrahlen an Deck. Aber auch das Faulenzen hat mal ein Ende. Wir verabschieden uns noch auf dem Schiff von unseren Freundinnen und nehmen die Züge in verschiedene Richtungen.

Wir sind erfüllt von diesem herrlichen Tag.

